

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Die Thätigkeit der Berliner Gewerkschaftskommission im Jahre 1895.

Im ersten Halbjahr 1895 waren in der Gewerkschaftskommission 88 Gewerkschaften durch 96 Delegirte, im zweiten Halbjahr 84 Gewerkschaften durch 91 Delegirte vertreten. Es wurden im verfloffenen Jahre 13 Delegirtenversammlungen abgehalten, die sich mit den Geschäftsangelegenheiten, Berichten über Streiks, der Reorganisation der Gewerkschaftskommission und dergleichen beschäftigten. Das Auskunftsbureau der Kommission wurde im letzten Jahre von 1295 Männern und 157 Frauen, zusammen von 1452 Personen in Anspruch genommen. Davon gehörten 878 einer gewerkschaftlichen Organisation an, während 574 nicht organisiert waren. Im Jahre 1894 wurde das Bureau von 2754 Personen benutzt. Die Zahl der Auskünfte in Privatklagesachen stieg von 39 im Jahre 1894 auf 105 im Jahre 1895. Die weiteren Auskünfte bezogen sich auf Kündigung und Restlohn, Kranken- und Invaliditätsversicherungsangelegenheiten, Berufsverklärungen und Kennzeichnung der Zeugnisse seitens der Arbeitgeber. Ueber letztere Angelegenheit wurde allein in 45 Fällen Auskunft erteilt. In 1230 Fällen wurde zur Klage vor dem Gewerbe-, Amts- und Landgericht gerathen, während in 208 Fällen von einer Klage abgerathen wurde.

Von Streiks und Lohnbewegungen wurden im Jahre 1895 bei dem Ausschuss der Gewerkschaftskommission angemeldet:

Ein Streik der Töpfer wegen der Fensterverglasung auf Bauten. Es waren daran 313 Arbeiter, von denen 211 mit 124 Kindern unterstützt wurden, betheilig. Der Streik dauerte 5 Wochen und wurden M. 3424,80 an Unterstützung aufgebracht, wovon die Töpfer allein M. 2524,30 lieferten. Der Streik hatte infolge der Streitigkeiten um die Organisationsform, die unter den Berliner Töpfern herrschen, keinen Erfolg. Infolge fortgesetzter Lohnreduzierung sahen sich die Töpfer genöthigt, im Juni nochmals die Arbeit einzustellen. Von 90 vorhandenen Bauten wurde nur auf 20 nach dem Tarif bezahlt. Zum Ausstand kamen 682 Töpfer, wovon nur 386 organisiert waren. Nachdem 46 Unternehmer sich durch Unterschrift verpflichtet hatten, nach dem Tarif zu zahlen, wurde der Streik nach 2 1/2 wöchiger

Dauer für beendet erklärt. Verausgabe wurden M. 12 782,62.

Die Weißgerber traten im Dezember 1894 in eine Lohnbewegung ein, um den Tarif von 1891 wieder herzustellen. An der Bewegung waren ca. 400 Arbeiter betheilig. Infolge der guten Konjunktur und der guten Organisation der Arbeiter ließen die Unternehmer es nicht zum Ausstand kommen und wurde eine Einigung zu Gunsten der Arbeiter erzielt. Nur in einer Fabrik kam es zur Arbeitseinstellung. Im November traten 87 Arbeiter einer Weißgerberei in den Ausstand, um eine Lohnreduktion abzuwehren. Der Streik wurde im Januar 1896 siegreich beendet. Im August legten die Lohgerber der Römer'schen Lederfabrik die Arbeit nieder und erreichten nach achttägigem Streik die Anerkennung des Lohntarifs. Weniger Erfolg hatten die 102 Lohgerber der Steinlein'schen Lederfabrik, die am 9. September die Arbeit niederlegten. Nach 16wöchiger Dauer mußte der Streik als aussichtslos beendet werden. Die Ausgabe betrug M. 12 220,45.

Die Buchbinder führten zwei Werkstättenstreiks mit theilweisem Erfolg durch.

Die Schuhmacher hatten folgende Streiks zu führen: Fabrik von Rosenthal wegen Maßregelung eines Arbeiters. Betheilig waren 45 Arbeiter und Arbeiterinnen. Der Streik dauerte zwei Wochen und mußte ohne Erfolg beendet werden. Fabrik von Möller wegen 20—25 pZt. Lohnreduzierung. Betheilig waren 28 Personen und wurde nach achttägigem Ausstand die Lohnreduktion zurückgezogen. Fabrik von Malsch wegen Lohnreduzierung. Nach dreitägigem Ausstand zu Gunsten der Arbeiter beendet. Fabrik von Hirsch & Dallach wegen Entlassung von Arbeitern. Nach einigen Tagen wurde eine Einigung erzielt. Fabrik von Bergschmidt & Lange wegen verschiedener Unzuträglichkeiten. Betheilig waren 79 Personen und wurde der Ausstand nach achttägiger Dauer durch Vergleich beendet. Die Ausgabe für die letzteren Streiks betrug M. 347,25.

Die Sattler meldeten folgende Streiks an: Firma Fiebrandt wegen 45prozentiger Lohnherabsetzung. Betheilig zehn Personen. Nachdem der

Ausstand einen Tag gedauert hatte, zog der Fabrikant die Lohnreduzierung zurück. Firma Ekan wegen Preiserhöhung von 35 pZt. auf einen bestimmten Artikel. Die Forderung wurde bewilligt, nachdem sechs Arbeiter einen Tag gestreift hatten. Weitere Forderungen der in der Fabrik beschäftigten 25 Arbeiter wurden nach Androhung des Streiks bewilligt. Firma Loh wegen Erhöhung der Löhne. Vor dem Gewerbegericht wurde nach drei Terminen eine Einigung erzielt. Der Ausstand dauerte drei Wochen und waren 32 Arbeiter daran beteiligt. Firma Dutti und Firma Wunderlich, gleichfalls wegen Lohnerhöhung. Der Verlauf war in beiden Fällen günstig. An der ersten Bewegung waren 18 Arbeiter beteiligt, die einen Tag streikten. Bei der Firma Scholz traten 42 Arbeiter wegen Lohnerhöhung in den Ausstand. Bis zum Abschluß des Verichts war noch kein Resultat erzielt, da der Fabrikant jede Unterhandlung ablehnte. Die Streiks bei Loh und bei Dutti erforderten eine Ausgabe von M. 1129,10.

Der im Dezember 1894 begonnene Streik der Musikinstrumentenarbeiter wurde im März 1895 resultatlos beendet. Der Ausstand erforderte eine Ausgabe von M. 13 910.

Den Glasarbeitern in Stralau gelang es, durch energische Haltung eine Verlängerung der Arbeitszeit und eine Lohnreduktion von acht Prozent abzuwehren. Die Arbeiter der chirurgischen Branche legten in der Fabrik von Dewitt & Herz die Arbeit wegen einer 50prozentigen Lohnreduzierung nieder. Der Ausstand, an dem 47 Personen beteiligt waren, dauerte 13 Wochen und mußte für beendet erklärt werden, ohne daß ein Erfolg erzielt war, da sich eine große Zahl Streifbrecher gefunden hatte. Die Ausgabe betrug M. 5462,70.

Die Klebmaschinenmacher traten am 3. August in den Ausstand, um einen angemessenen Lohn und eine geregelte Arbeitszeit zu erhalten. An dem Streik waren 305 Personen beteiligt. Er dauerte sieben Wochen, erforderte eine Ausgabe von M. 3842,76, und wurden die Forderungen der Arbeiter größtenteils bewilligt, so daß das Resultat ein günstiges war.

Die Arbeiter der Firmenschilderbranche erzielten durch einen Streik den neunstündigen Arbeitstag.

Die Graveure und Ciseleure erreichten ohne Arbeitseinstellung einen 25prozentigen Lohnzuschlag für Ueberstunden. Die Bewegung war zur Zeit des Schlusses des Berichtes noch nicht abgeschlossen.

Die Zimmerer erzielten bei den Bauten der Gewerbeausstellung die Bewilligung eines Mindeststundenlohnes von 52 $\frac{1}{2}$ S. Es stellten 300 Zimmerer die Arbeit ein, doch verringerte sich die Zahl der Streikenden nach wenigen Tagen. Es wurden außerdem mancherlei Mißstände durch die Bewegung beseitigt.

Die Arbeiter der Metallgießereien traten in eine Lohnbewegung ein, um verschiedene Forderungen durchzuführen. In den meisten

Gießereien wurden diese ohne Streik bewilligt. kamen nur 63 Mann von 1—14 Tage zum Ausstand und erforderte die Bewegung eine Ausgabe von M. 551.

Die Brauer des „Münchener Brauhaus“ und der Brauerei Nischelsdorf hatten Differenzen mit den Arbeitgebern. Im ersteren Betriebe kamen 31 Mann zum Ausstand, doch wurden die Differenzen nach zwei Tagen beglichen. In letzteren Betrieben kam es ohne Streik zu einer Einigung.

Die Vergolder stellten wegen fortgesetzter Lohnreduzierungen die Arbeit ein. An dem Ausstand waren 423 Personen beteiligt. Der Streik mußte nach sechs Wochen beendet werden, daß die Forderungen der Arbeiter bewilligt wurden. Es gelang nur, eine Lohnaufbesserung von 15 bis 25 Prozent zu erzielen, auch wurden nicht Streikenden wieder eingestellt. Der Ausstand erforderte eine Ausgabe von M. 13 297,38.

Die Dekateure hatten drei Arbeitseinstellungen, die zu ihren Gunsten ausfielen.

Die Maurer erreichten durch Arbeitseinstellung auf einem Bau (55 Mann) die Erhöhung des Stundenlohnes von 50 auf 52 $\frac{1}{2}$ S. In allen die Differenzen bei den Kasernenbauten in Temhof liegen keine genauen Mittheilungen vor. Innehaltung der Tarifbestimmung, daß bei Aufarbeiten eine Abschlagszahlung von M. 7 pro Tag erfolgt, und theilweise Erhöhung des Affordies erreichten die Puzer (Maurer) durch eine vierztägige Arbeitseinstellung, an der 1350 Personen beteiligt waren und die eine Ausgabe von M. 13 297,38 erforderte.

Die Hutmacher hatten in fünf Fabriken eine Lohnreduzierung zurückzuweisen. Es gelang dies durch Androhung des Streiks in allen Fällen.

Die Holzbildhauer hatten in zwei Werkstätten Lohn Differenzen, die in einem Falle zu Gunsten der Arbeiter beigelegt wurden.

Die Steinbildhauer streikten um die siebenstündige Arbeitszeit, unter Beibehaltung des bisherigen Lohnes. Der Streik mußte nach Verlauf von 12 Wochen zu Ungunsten der Arbeiter beendet werden. Es waren an der Arbeitseinstellung 172 Arbeiter beteiligt. Die Kosten des Ausstandes beliefen sich auf M. 18 754.

Die Tischler hatten in neun Werkstätten Differenzen, hauptsächlich wegen Lohnreduzierung. In drei Fällen verliefen die Arbeitseinstellungen resultatlos. In den anderen sechs Fällen wurden theilweise Erfolge erzielt.

Die Parketbodenleger wiesen in einer Fabrik eine fünfprozentige Lohnherabsetzung zurück, erzielten in einer anderen Fabrik die Verminderung einer Lohnreduktion von 15 auf 5 pZt. und erreichten bei einer Firma eine achtprozentige Lohnreduktion. In einem vierten Falle gelang es den Streik getretenen 13 Arbeitern nicht, eine fünfprozentige Lohnherabsetzung zurückzuweisen.

Die Bürstenmacher forderten Lohnerhöhungen. Die Mehrzahl der Arbeitgeber bewilligte. 22 Bürstenmacher streikten 1 bis 15 Tage. Der Ausstand erforderte eine Ausgabe von M. 357,75.

Die Steinmeger streikten auf allen Innungsplätzen einen Tag und erreichten dadurch die Innehaltung des Tarifs.

Die Metallarbeiter der Fabrik für Telephonapparate von Weller wurden im September ausgesperrt. Es wurde neunstündige Arbeitszeit und ein Stundenlohn von 45 \mathcal{M} für männliche und 20 \mathcal{M} für weibliche Arbeiter gefordert. Der Ausstand, an dem 90 männliche und 60 weibliche Arbeiter beteiligt waren, verlief resultatlos.

Ende Dezember streikten 168 Taxameter-Droschkenkutscher, um einen Tageslohn von \mathcal{M} 1.50 und 30 Prozent der Tageseinnahme zu erhalten. Der Streik wurde Anfang Januar, ohne Erfolg erzielt zu haben, vorläufig aufgehoben.

Nach der Zusammenstellung der Gewerkschaftskommissionen wurden aus den Klassen der Berliner Gewerkschaften an Streikunterstützung für andere Gewerkschaften insgesamt \mathcal{M} 9828,45 gezahlt und außerdem auf Sammellisten \mathcal{M} 52 136,43 aufgebracht.

Die Metallarbeiter- (Lokal-) Organisation mit 6550 Mitgliedern zahlte an Gemahregeltenunterstützung \mathcal{M} 1640, für Streiks in der eigenen Gewerkschaft \mathcal{M} 6750, für Streiks anderer Gewerkschaften \mathcal{M} 700, insgesamt im Jahre 1895 \mathcal{M} 9090 aus.

Der Zentralverein der Bildhauer, Gauverein Berlin, zahlte an Unterstüzungen insgesamt 1895 \mathcal{M} 20 404, und zwar \mathcal{M} 6861 für Streiks, \mathcal{M} 11 708,50 für Arbeitslosen- und Reiseunterstützung und \mathcal{M} 1834,50 bei Erwerbsunfähigkeit. Der Zweigverein hat 749 Mitglieder.

Der Zweigverein des Buchdrucker-Verbandes mit 3600 Mitgliedern zahlte 1895 an Unterstüzungen: Reiseunterstützung \mathcal{M} 5181, Arbeitslosenunterstützung \mathcal{M} 23915, Gemahregeltenunterstützung \mathcal{M} 3895, Krankenunterstützung \mathcal{M} 74878, Invalidenunterstützung \mathcal{M} 12681, andere Unterstüzungen \mathcal{M} 33357, insgesamt, inkl. \mathcal{M} 2000 an andere Gewerkschaften, \mathcal{M} 155 908.

Die Gewerkschaftskommission hat auch für das Jahr 1895 eine Statistik aufgenommen, die insofern erweitert ist, als sie sich nicht nur auf die Zahl der organisierten Arbeiter erstreckt, sondern auch Angaben über die Dauer der Arbeitszeit, Lohnhöhe, Afford- und Lohnarbeit und die Lage des Geschäfts im Jahre 1895 enthält. Mit Rücksicht auf den Raum des „Correspondenzblatt“ können wir nur einen Auszug über die Stärke der Organisationen aus dieser Statistik bringen. Nach Industriegruppen geordnet stellt sich die Stärke der Organisationen wie folgt:

Name der Industriegruppe	Berufsangehörige					Organisierte		
	Männer	Frauen	Lehr-linge	Jugendliche Arbeiter		Männer	Frauen	nach Pro-zenten
				Männl.	Weibl.			
Nahrungs- und Genußmittel	17743	4206	2460	910	380	2098	231	10,6
Bediienung, Handel u. Verkehr	62873	21144	5416	12000	15000	4171	32	5,5
Baugewerbe	52170	888	4640	443	—	7611	1	14,3
Metallindustrie	67364	3331	3078	660	98	11430	147	16,1
Holzindustrie	33259	1497	1659	598	69	6924	17	20,0
Bekleidung, Stoffe, Leder, Fuß	30018	41826	2674	587	1933	4991	1227	8,6
Graphisch. Gewerbe, Buch und								
Papier	16092	7585	2351	854	441	6651	1275	33,5
Verschiedene Gewerbe	81401	35955	403	5	—	2549	70	2,2
	360920	116432	22681	16057	17921	46425	3000	10,36

Von den beschäftigten Männern sind 12,86 pZt., von den Frauen 2,58 pZt. organisiert. Gegenüber der vorjährigen Aufstellung ist das Verhältnis folgendes: Die organisierten Männer sind von 9,36 pZt. auf 12,86 pZt. und die organisierten Frauen von 1,1 pZt. auf 2,85 pZt. gestiegen. Demnach ist, in Prozenten ausgedrückt, die Organisation der Männer um 38 pZt. und die Organisation der Frauen um 132 pZt. gestiegen.

Im Jahre 1894 waren in 40 Zentralorganisationen 19 097 Männer und 895 Frauen, in 42 Lokalorganisationen 17 925 Männer und 515 Frauen organisiert. Im Jahre 1895 sind in 43 Zentralorganisationen 24 973 Männer und 1958 Frauen und in 43 Lokalorganisationen 21 452 Männer und 1042 Frauen vorhanden. Von den sämtlichen organisierten Arbeitern waren 1894 in den Zentralvereinen 51,5 Prozent Männer und 63,5 Prozent Frauen, in den Lokalvereinen 48,5 Prozent

Männer und 36,5 Prozent Frauen. 1895 stellt sich das Verhältnis: Zentralvereine 53,8 Prozent Männer und 65,3 Prozent Frauen, Lokalvereine 46,2 Prozent Männer und 34,7 Prozent Frauen. Die Zentralorganisationen haben gegenüber den Lokalorganisationen im letzten Jahre einen geringen Fortschritt zu verzeichnen.

Die Kommission giebt in ihrem Bericht ferner noch bekannt, daß für den Bierboikott im Jahre 1894 eine Gesamteinnahme von \mathcal{M} 179 547,30 erzielt wurde, der eine Ausgabe von \mathcal{M} 177 428,54 gegenübersteht. Den Ueberschuß von \mathcal{M} 2118,76 erhielten die Böttcher und Brauereiarbeiter.

Aus der Statistik haben wir sodann noch folgende Tabellen ausgezogen und darin die Gewerkschaften wie im Vorjahre in alphabetischer Reihenfolge und Zentral- und Lokalorganisationen getrennt aufgestellt.

Centralorganisationen.

Localorganisationen.

Lanf. Nr.	Beruf	Berufs- angehörige		Organi- sirt		Organisirt auf. in pSt.	Lanf. Nr.	Beruf	Berufs- angehörige		Organi- sirt		Organisirt auf. in pSt.
		Män.	Fr.	Män.	Fr.				Män.	Fr.	Män.	Fr.	
1	Bäcker	3406	300	228	—	11,3	1	Bäcker	—	—	120	—	—
2	Barbiere	1632	39	38	—	2,3	2	Bauarbeiter	—	—	90	—	—
3	Bauarbeiter	10000	800	375	—	4,4	3	Maurer	—	—	200	—	—
4	Bildhauer	1650	1	832	—	50,4	4	Metallarbeiter	—	—	6550	—	—
5	Böttcher	587	—	250	—	42,6	5	Tapezierer	—	—	105	—	—
6	Brauer	950	—	345	—	32,7	6	Töpfer	—	—	521	—	—
7	Buchbinder	5850	5543	1080	550	14,3	7	Zimmerer	—	—	800	—	—
8	Buchdrucker	5350	—	3600	—	67,5							
9	Bureauangestellte	4800	—	163	—	3,4					8386	—	—
10	Dachbeder	1082	—	200	—	18,5	8	Bauanschläger	1050	—	560	—	47,6
11	Formenstecher	151	17	42	—	26,0	9	Bilderrahmenmacher	150	40	47	—	24,7
12	Gärtner	1626	188	120	—	6,6	10	Brauereihilfsarbeiter	1950	88	230	—	7,5
13	Glacehandschuhmacher	241	178	78	2	19,9	11	Buchdruckerei- Hilfsarbeiter	1250	—	440	—	35,2
14	Glasarbeiter	324	—	331	—	100,0	12	Hilfsarbeiterinnen	—	1915	—	553	29,0
15	Glasr	650	19	80	—	12,3	13	Chir. Instrumentenarb.	450	30	200	—	41,7
16	Gold- u. Silberarbeiter	1176	296	290	7	20,0	14	Trockenfutcher	7000	—	900	—	12,8
17	Holzarbeiter						15	Einseger (Tischler)	800	—	220	—	27,5
	Bürstenmacher	221	12	77	—	33,0	16	Fabrik- u. Hilfsarb.	78000	35600	840	70	0,8
	Drechsler	3730	562	200	—	4,7	17	Firmenschilderarbeiter	270	5	68	—	2,5
	Kammacher	65	10	19	—	25,3	18	Kieslenleger	300	—	152	—	50,6
	Knopfmacher	250	90	60	10	20,6	19	Gastwirthsgehilfen	8098	8473	650	—	5,7
	Tischler	16203	20	3300	1	20,3	20	Graveure u. Ciseleure	1966	—	350	—	17,7
18	Holzarbeiter (Hilfsarb.)	1500	—	300	—	20,0	21	Handelshilfsarbeiter und Kaufleute	30343	8632	1960	17	5,0
19	Hutmacher	1100	1463	930	520	56,5	22	Händler u. Händlerin.	11000	4000	460	15	3,2
20	Küche	1800	200	200	—	10,0	23	Holz- u. Bretterträger	800	—	100	—	12,5
21	Konditoren	1600	1400	80	6	2,9	24	Riffenmacher	400	—	250	—	62,5
22	Korbmacher	328	1	95	—	29,0	25	Klempner	4500	500	600	—	13,0
23	Kürschner	603	1159	105	25	7,4	26	Leberwaarenindustriearb.	900	300	224	6	19,2
24	Kupfer Schmiede	407	—	242	—	60,0	27	Maschinisten u. Heizer	700	—	690	—	98,4
25	Leberarbeiter						28	Militärmützenmacher	72	5	53	—	68,8
	Lohgerber	650	—	130	—	20,0	29	Möbelpolirer	1300	—	450	—	34,6
	Weißgerber	618	50	410	—	61,4	30	Müller	211	10	50	—	22,6
26	Lithographen zc.	2581	?	958	91	40,8	31	Musiker	2500	200	1150	—	42,6
27	Maler	5502	—	1500	—	27,3	32	Musikinstrumentenarb.	4845	522	800	—	15,0
	Ladierer	1050	60	97	1	9,3	33	Plätterinnen, Wäscher u. Kravattenarb.	2053	10600	10	280	0,3
28	Maurer	17306	—	250	—	2,6	34	Schäftearbeiter	375	207	83	10	16,0
	Puger	1700	—	500	—	29,4	35	Schirmmacher	600	1250	200	—	10,8
29	Metallarbeiter	52279	2500	2050	140	15,8	36	Schriftgießer	360	110	276	81	76,0
30	Porzellanarbeiter	451	155	120	—	21,6	37	Stellmacher	560	—	140	—	25,0
31	Sattler	2450	250	440	—	16,3	38	Stereotypere	250	—	120	—	48,0
32	Schlachter	3400	870	200	—	4,7	39	Stofarbeiter	520	40	200	—	35,7
33	Schmiede	4586	—	260	—	5,6	40	Stoffateure	1800	—	330	—	18,8
34	Schneider	6500	22500	*500	300	2,8	41	Uhrmacher	950	—	90	—	9,5
35	Schuhmacher	8350	830	760	54	8,9	42	Explographen	300	—	135	—	45,0
36	Steinarbeiter	550	8	400	—	71,7	43	Zinkgießer	80	—	40	—	50,0
37	Steinseger	1750	—	234	—	13,4							
38	Tabakarbeiter	1800	1150	525	225	25,4							
39	Tapezierer	2217	387	230	—	12,9							
40	Textilarb. (Web. u. Wirl.)	2126	1785	420	20	11,3							
	Defateure u. Färber	590	62	130	—	20,0							
	Posamentiere	573	800	125	—	9,1							
41	Töpfer	2450	—	200	—	29,3							
42	Berggolber	1000	200	416	6	38,9							
43	Zimmerer	5330	—	350	—	25,3							
		194217	43905	24973	1958	—			166703	72527	21462	1042	—

Im Jahre 1895 hatte die Gewerkschaftskommission eine Gesamtentnahme von M. 27 340,12 und eine Ausgabe von M. 26 174,09, so daß ein Kassenbestand von M. 1166,03 am 18. Januar 1896 vorhanden war. Die Einnahme auf Sammellisten ist in dieser Summe nicht enthalten, doch befinden sich in der Ausgabe M. 14 668,80 für Streikunterstützungen. Diese Summe wurde von den Gewerkschaften für diesen Zweck an die Kommission abgeliefert.